

## Die dreizehn niedersächsischen Naturparke

# Naturpark Weserbergland: Naturschutz und Weserrenaissance

Die Serie der Niedersächsischen Naturparke im Heimatspiegel geht in die letzte Phase und präsentiert einen weiteren Naturpark im Zentrum unseres schönes Landes – das Weserbergland, 50 Kilometer südwestlich von Hannover. Der 1160 Quadratkilometer große Park wurde 1975 vom Träger, dem Land Niedersachsen, gegründet und teilt sich auf die Landkreise Hameln-Pyrmont und Schaumburg auf. Als Landschaftsschutzgebiet zählen 60 Prozent der Parks. Begrenzt wird der Naturpark durch das Wesertal zwischen Rinteln und Hameln im Westen, Springe im Osten sowie nördlich von Bad Nenndorf bis Bad Pyrmont im Süden. Geologisch bilden im Norden die Höhenzüge Bückeburg und Deister entlang der Weser nach Süden bis zum Ith und Süntel ihre höchsten Punkte, die bis 441 Meter ü.N.N. reichen.

### Naturnahe Laubwälder und sanfte Flusstäler

Landschaftlich charakteristisch sind im Naturpark Weserbergland die großen zusammenhängenden Waldgebiete, die 30 Prozent des gesamten Parks ausmachen. Diese bedecken vor allem die sanften Hänge der Mittelgebirge Deister, Süntel und Ith, die teilweise als FFH-Gebiete (Fauna-Flora-Habitat = Schutzprogramm der EU) ausgezeichnet sind.



*Radwanderweg direkt an der Weser bei Rühl*

Besonders die naturnahen Laubwälder prägen eine besondere Vielfalt in der Flora (seltene Fleck-Moose und Blütenpflanzen) und bilden im Herbst ein prächtiges Farbenmeer. Im Ith und dem Süntel prägen vor allem Buchen und die seltenen Süntelbuchen (vgl. Gruppenbericht) die Waldgebiete. Sehenswert ist auch die Lerchenspornblüte, die im April/Mai den Waldboden in einen weiß-lila Blütenteppich verwandelt. Sanft windet sich die Weser, die den zweiten großen Anteil im Naturpark bildet, durch die Gebirgszüge und Täler. Der im 19. Jahrhundert teilweise

ausgebaute Fluss konnte teilweise renaturiert werden und bietet nun naturnahe Uferabschnitte. Weitere kleine Bäche und ursprüngliche Seen ziehen sich durch den gesamten Naturpark und ermöglichen der Natur einen wertvollen Rückzugsraum. Ergänzt wird die Landschaft im Naturpark durch naturnahe Feuchtgebiete und landwirtschaftlich genutzte Trocken- und Magerrasenflächen. Bedroht ist hingegen der Naturraum der Weserberge, an denen die zahlreichen Steinbrüche nagen, um dem

Rohstoffhunger nach Gestein nachkommen zu können. Diese Warnzeichen zeigen sich vor allem beim nahezu zerstörten Messingberg bei Steinbergen, der Wülper-Egge bei Bückeberg und der Papenbrink bei Kleinenbremen. Weitere noch intakte bewaldete Berge des Wesergebirges sind bedroht und sollten vor dem Raubbau geschützt werden, anderenfalls droht diesem wichtigen Teil der Natur die unumkehrbare Zerstörung. Um dies zu verhindern hat sich die Schaumburger Bürger-Interessensgemeinschaft „Aktionsgemeinschaft Weserbergland“ gegründet, die sich gegen den weiteren Ausbau der Rohstoffgewinnung im Naturpark einsetzt.

### **Natur und Sport**

Um dem Naturpark-Besucher die gefährdeten Lebensräume näher zu bringen, gibt es im gesamten Park verschiedene Informations- und Nationalparkhäuser sowie Umweltbildungszentren. Diese befinden sich u.a. in Salzhemmendorf (Ith), Wasserbaum (Süntel) und Osterwald. Ausgebildete Fachkräfte informieren die Besucher auf abwechslungsreichen Touren über Fauna, Flora und Geologie. Im Mittelpunkt der Freizeitaktivitäten steht im Naturpark die Weser, die durch ihre malerischen Flussläufe besonders Wassersportler begeistert. Ob Kanu, Kajak, Floß oder Fahrgastschiffe – die Weser möchte auf dem Wasserweg erschlossen werden. Hier kann der Tourist in Ruhe in die schöne und artenreiche Landschaft eintauchen und durch Schiffs- und Kanuanlegern auch an Land weiter erkunden. Aber auch Radfahrer kommen entlang der weit verzweigten und gut ausgeschilderten Weserradwege auf ihre Kosten und können Natur und Kultur verbinden. Beispielsweise gibt es eine Route „Kirchen und Klöster“, welche zwischen Kloster Möllenbeck und dem Stift Fischbeck verläuft. Die ausgedehnten Laubwälder laden zum Wandern im Weserbergland ein. Auf vielen verschiedenen Wanderrouten werden dem naturinteressierten und ruhesuchenden Touristen abwechslungsreiche Kulturlandschaften geboten. Kletteranhänger kommen besonders im Kletterparadies Ith und dem Hohenstein (Kalk- Sandstein) auf ihre Kosten, wo bizarre Felsen neben seltenen Pflanzen zum Sport und Naturerleben einladen. Am Hohenstein befindet sich auch einer der höchsten Wasserfälle Niedersachsens.

### **Weserrenaissance und frühmittelalterliche Kirchen**

Eine alte düstere Sage entstammt aus dem Süntel. Danach soll sich im „Totental und Blutbach“ eine gewaltige und verlustreiche Schlacht zwischen Franken und Sachsen im Jahr 782 abgespielt haben und so zur Namensgebung beigetragen haben. Bei der „Teufelskanzel“ und dem „grünen Altar“ soll es sich der Sage nach um germanische Kultplätze handeln, die der Frühlingsgöttin geweiht waren. Am Hohenstein sind sogar Spuren der alten Germanen zu finden, die dort mit Blick auf die Weser, schon vor der Zeitenwende, ihren Versammlungsort hatten. Im Naturpark sind aber auch andere historische Zeugnisse zu finden, wie frühmittelalterliche Kirchen, Klöster, Stifte und Stadtmauern, die sich in großer Zahl entlang der Weser zwischen Dörfern und Städten ziehen. Ein mittelalterlicher Marktplatz ist in der ehemaligen Universitätsstadt Rinteln zu bestaunen. Die bekanntesten und prachtvollsten Bau- und Kulturdenkmäler der Weserrenaissance, die größtenteils zwischen dem 15.-16. Jahrhundert entstanden, befinden sich rechts und links der Weser zwischen Rinteln und Bad Pyrmont. Diese historischen Zeitzeugen sind aus dem Wohlstand der Bürger und des Adels gewachsen, die auf ihren Handelsreisen gen Flandern und Italien diesem von Italien ausgehenden Kunststil begegneten. Sie demonstrierten ihren Reichtum mit der Übernahme der Renaissance für ihre prächtigen Bürgerhäuser und Rathäuser. Nirgendwo sonst in Europa konnte die

Renaissance so dicht und vielseitig erhalten werden, so dass es ein Muss für alle an der Historie interessierten Besucher sein sollte. Seit 1989 verbindet die Straße der Weserrenaissance die Adelssitze, Residenzen und Städte mit ihren prachtvollen

Bürgerhäusern und Rathäusern, welche sich besonders gut auf dem Fahrrad (s.o.) erkunden lassen. Ein neueres bundesweites Projekt ist die Erlebniswelt Renaissance, welche die Geschichte und Lebensart der Renaissance widerspiegelt. Besonders bekannt für ihre Weserrenaissance sind die Rattenfängerstadt Hameln mit ihrem Rathaus, Bad Pyrmont mit seiner beeindruckenden Festung und das Schloss Hämelschenburg, das als bekanntestes Schloss der Weserrenaissance gilt. Weitere Baudenkmäler der Renaissance bieten die Altstädte Rinteln und Bückeburg. Zur damaligen Zeit zählten schon die Thermen und Kurgärten von Bad Pyrmont, Bad Eilsen, Bad Nenndorf und Salzhemmendorf zu den bekanntesten Kurorten in Norddeutschland. Besondere technisch-historische Besuchermagneten in musealer Hinsicht sind das Besucherbergwerk und Museum „Hüttenstollen Osterwald“, die Dunsthöhle Bad Pyrmont, das Hubschraubermuseum in Bückeburg und der Ohrbergpark Emmerthal. Weitere Museen und Sehenswürdigkeiten laden den interessierten Besucher der Region in den Naturpark Weserbergland ein.



*Schloss Hämelschenburg als bekanntestes Bauwerk der Weserrenaissance*

Edzard Schönrock

Weitere Informationen unter:  
[www.naturpark-weserbergland.de](http://www.naturpark-weserbergland.de)  
[www.umwelt-niedersachsen.de](http://www.umwelt-niedersachsen.de)